

DIE RICHTIGEN MATERIALIEN UND FARBEN FINDEN

Eine der wichtigsten Arbeiten von Innenarchitekten und Designern ist die Auswahl von Farben und Materialien für Kunden. Dieser Teil der Einrichtung fällt vielen Kunden schwer und sie überlassen diese Entscheidungen dem Profi.

In diesem Artikel lernst du wie du ein Farb- und Materialkonzept erstellst und stilsicher Farben und Materialien für deine Räume auswählst.

Dabei lernst du:

- Deinen eigenen Einrichtungsstil zu entwickeln
- Daraus deinen Look & Feel abzuleiten
- Wie du ein Farb- und Materialkonzept erstellst
- Wie du zielsicher die richtigen Materialien & Farben auswählst

Warum ist ein Farbkonzept so wichtig?

Mit einem Farbkonzept legst du dir ein klares Ziel für deine Einrichtung zurecht. Du willst eine bestimmte Stimmung oder Look in deinem Raum erzeugen?

Dann solltest du deinem Material- und Farbkonzept folgen damit du genau dieses erreichen kannst. Natürlich könntest du auch spontan „nach Bauchgefühl“ entscheiden und vielleicht die richtige Farbe treffen, nur kannst du dir nicht sicher sein, ob du dich damit auf Dauer wohlfühlst.

Wenn du einen Raum oder sogar ein Haus einrichten möchtest, ist die Herausforderung den Überblick zu behalten sehr groß.

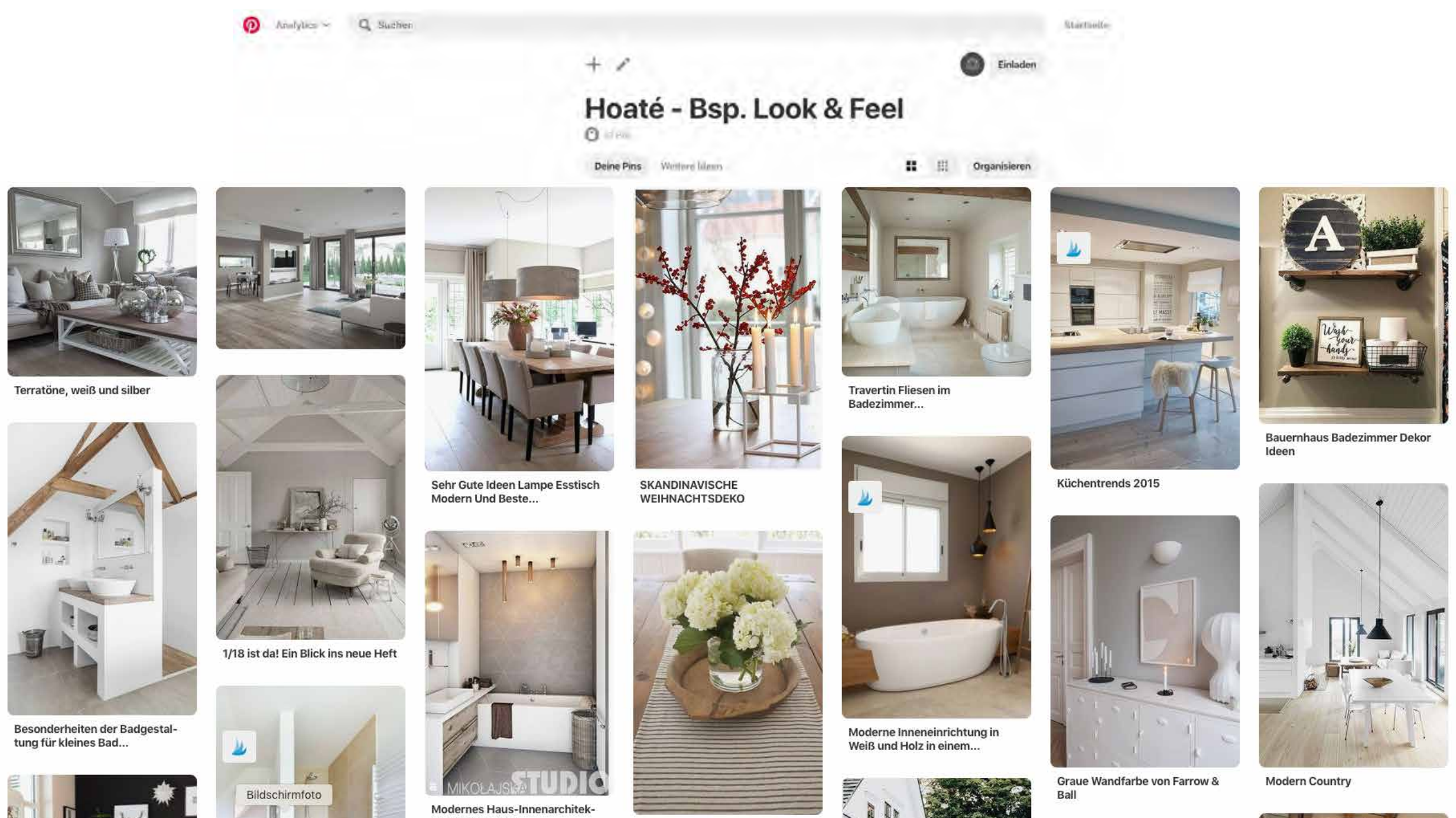
Um dir Zeit, Geld und Nerven zu sparen, legen wir dir ans Herz mit einem Farb- und Material-Konzept zu arbeiten.

DEINEN EINRICHTUNGSTIL FINDEN

Hier beginnt dein Weg zum Konzept: So findest du deinen Stil!

1. Finde deinen Stil mit dem „Look & Feel“ Board

Jetzt beginnt der kreative Teil! Du suchst für dich Beispiele welche Räume dir gefallen, welche Materialien, welche Farben, welche Deko. Lass dich inspirieren und merke dir alle Ideen! Für diese Aufgabe eignet sich die Plattform Pinterest ideal. Hier kannst du viele schöne Ideen zum Thema Einrichtung sammeln und ganz leicht in Pinboards speichern. Als kleine Starthilfe kann du erste Ideen auf /homemate finden.



Jetzt lernst du wie du Farben und Materialien stilvoll kombinierst!

EIN FARBKONZEPT ENTWICKELN

1. Bestandteile

Im Farbkonzept werden alle Farben die in deinem Raum vorkommen, aufgenommen. Also Farbe des Bodens, der Wände, Fenster, Türen und natürlich der Einrichtung und Dekoration.

Um ein ausgewogenes Konzept zu erstellen teilen wir die Farben in Basisfarben und Akzentfarben ein. Die Basisfarben nehmen prozentual die größte Fläche im Raum ein. Demnach kommen sie für Boden, Decke und Wände zum Einsatz.

Akzentfarben werden weniger häufig verwendet, nehmen also weniger Fläche im Raum in Anspruch. Akzente könnten z.B. Hocker, Kissen oder Vorhänge sein.

2. Verwenden von Basisfarben

Basisfarben verwendest du viel im Raum. Aus diesem Grund sollten diese eher ruhiger und gedeckter sein um dem Raum auch eine gewisse Basis, also Ruhe, zu verleihen. Dafür eignen sich neutrale Töne wie grau, greige, taupe oder abgetöntes weiss.

Die Anzahl der unterschiedlichen Basisfarben sollte nicht mehr als 3-4 ergeben. Ansonsten wird der Raum zu unruhig und unbehaglich. Wenn du unterschiedliche Nuancen von deinen Basisfarben verwendest, kannst du mehr als vier Basisfarben wählen, da dies als gleicher Farbton wahrgenommen wird.

Hier ein Beispiel von einer Zusammenstellung von Basisfarben: (Bild Raum & Farben abgeleitet)

3. Verwenden von Akzentfarben

Diese Farben bringen kleine Farb-Highlights in den Raum und machen deine Gestaltung interessanter. Auch hier empfehlen wir dir nicht mehr als 3 unterschiedliche Akzentfarben zu verwenden. Wichtig ist, dass es Akzente bleiben und nicht so viel Aufmerksamkeit im Raum einnehmen.

4. Auswahl und Kombination von Farben

Farben lassen sich auf viele unterschiedliche Art und Weise kombinieren. Grundlegend ist jedoch, dass sich Farben in warme und kalte Töne unterscheiden. Gelb und rot sind warme Farben; Blau gilt als kalte Farbe.

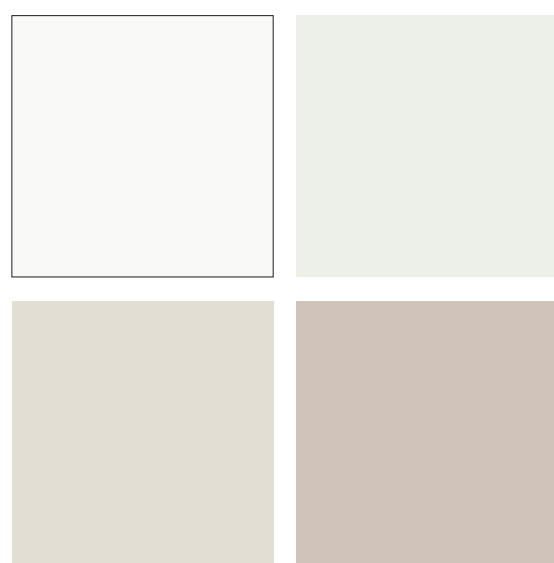
Beispiel Farbkonzept

FARBEN & MATERIALIEN

Ziel der Raumwirkung: Harmonisch, weich, ganzheitlich, interessant, elegant, warm, wohltuend

BASISFARBEN

Alabaster, Taupe, Grège



AKZENTFARBEN

Blush, Malva und Noir



HARMONISCHE
RAUMWIRKUNG

✓ Clean oder gemütlich?

Mit kalten Tönen kannst du eine eher cleane und reduzierte Atmosphäre schaffen. Warme Farben bringen Wärme und Wohlbefinden in den Raum. Dies gilt für alle Farben, also kann ein Grau kühl sein und ein Beigeton warm. Die Raumwirkung entscheidet darüber, ob du warme oder kalte Basisfarben auswählst.

✓ Frei Wahl bei Akzentfarben

Ob Akzente zu den kalten oder warmen Farben gehören, hat wenig Einfluss auf die Raumwirkung. Diese werden nur wenig eingesetzt. Farbakzente sind im Übrigen kein Muss. Du kannst gut darauf verzichten, wenn du schöne Kontraste durch den Einsatz von Materialien schaffst.

Bei der Auswahl der Highlight Farbe sind dir eigentlich keine Grenzen gesetzt. Eigentlich ist alles erlaubt, was dir gefällt.

DAS MATERIALKONZEPT

Du hast dein Farbkonzept erstellt und weißt nun, in welchen Farben sich die Materialien bewegen dürfen.

Du hast dir z.B. grau, hellbraun und weiß als Basisfarben ausgesucht.

Wenn du nun ein Material für den Boden suchst, könntest du ein helles Eichenparkett aussuchen. Es würde in die Farbe hellbraun fallen. Die Wand könntest du grau streichen und die Decke und Fensterrahmen in weiß lackieren.

Jetzt kommt die Beschaffenheit der Oberfläche in Spiel. Du kannst den Raum damit komplett anders wirken lassen, obwohl es noch die identischen Materialien sind.

Bei diesem Beispiel könntest du die Landhausdiele ölen oder lackieren, also matt oder glänzende Wirkung erreichen. Gleiches gilt auch für die Wandfarbe: matt oder glänzend?

Die Farben und Materialien sind identisch, erzeugen aber ein konträres Raumgefühl.

DEIN „LOOK & FEEL“

Bei der Zusammenstellung der Materialien solltest du immer dein ursprüngliches „Look&Feel“ im Hinterkopf haben und danach ausrichten.

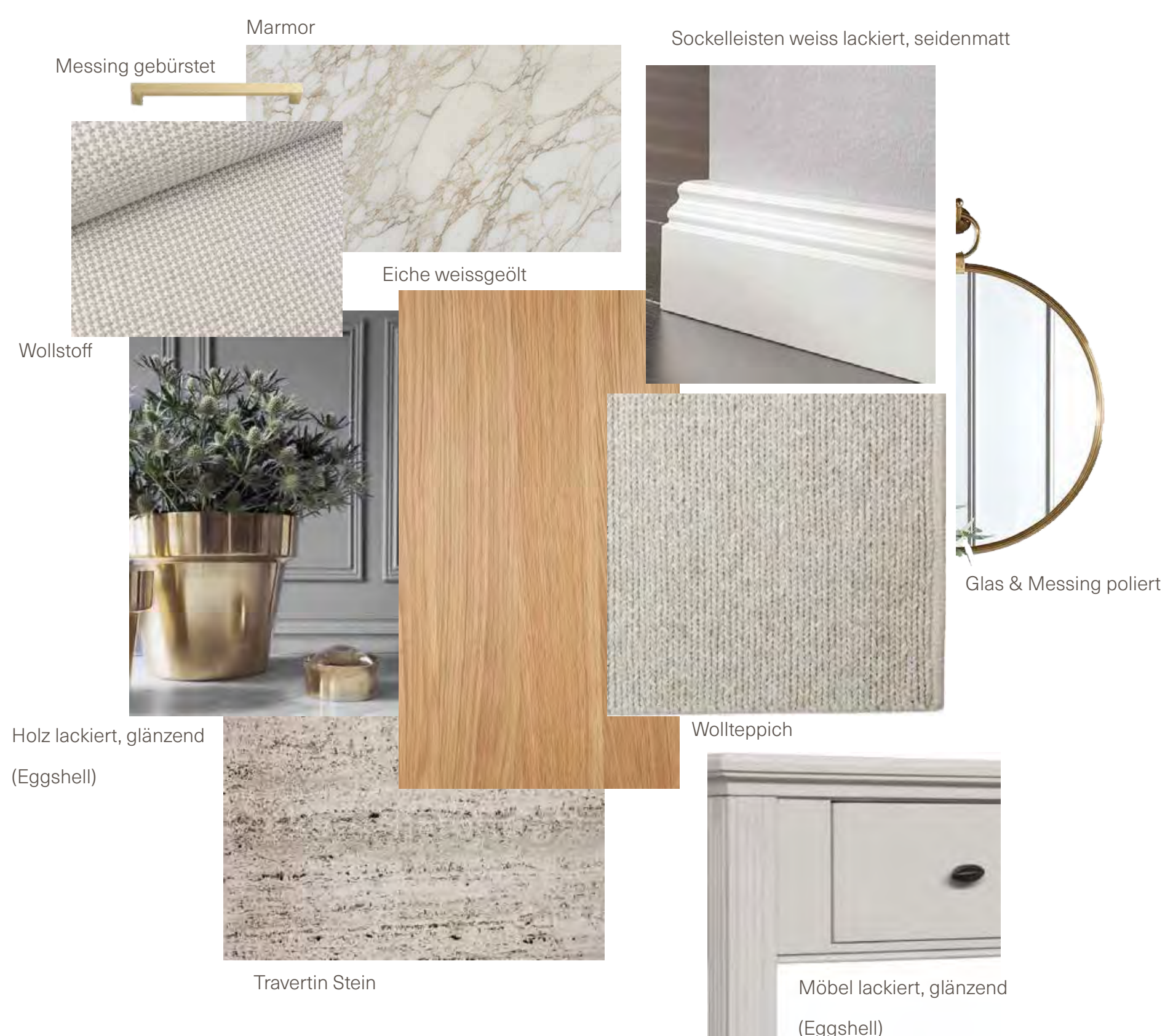
Du möchtest es wohnlich gestalten, dann wären die etwas weicheren, natürlicheren und weniger glänzenden Oberflächen eine gute Wahl.

Du möchtest einen repräsentativen Raum schaffen und Besucher beeindrucken, dann könntest du zu glatteren Oberfläche greifen.

KOMBINIEREN VON MATERIALIEN

Mit der richtigen Kombination von unterschiedlichen Materialien, kannst du einen sehr schönen und ruhig wirkenden Raum schaffen. Du solltest dabei beachten, dass du das richtige Verhältnis von weichen, harten, rauhen, glatten, matten und strukturierten Oberflächen schaffst. Dies braucht etwas Übung und lässt sich nicht genau an harten Kriterien festmachen. Du kannst dich langsam herantasten in dem du mit Materialmustern spielst.

Wichtig für das richtige Materialkonzept ist dein Look&Feel. Du möchtest es gemütlich haben? Also würdest du dich mit „Wohlfühlmaterialien“ umgeben wollen. Konkret wären das z.B. sanfte, weiche Oberflächen wie Textilien & Wolle. Dein Bodenbelag wäre eher natürlich matt (geöltes Eichenparkett) und die Wände in einer matten Wandfarbe gestrichen.



✓ **Sammele alles was dir gefällt und du finden kannst**

Es ist an diesem Punkt egal ob Ideen zusammenpassen oder komplett konträr sind, du sammelst alles was dir gefällt und dich inspiriert. Alles ist erlaubt! Der Findungsprozess kann einige Tage andauern. Lass dir Zeit und suche weiter.

✓ **Strukturiere und ordne deine Ideen**

Du hast nun alle Ideen auf einen Blick auf deiner Pinwand. Vielleicht gefallen dir jetzt auch schon ein paar Dinge nicht mehr so gut. Andere werden ein Highlight sein und einige werden sich ähnlich sehen. Versuche deine Themen zusammenzufassen und in Überbegriffe zu gruppieren. Warum sind dir diese Ideen wichtig, was macht diese aus?

✓ **Erkenne deine Helden!**

Aus deinen gesammelten Ideen, suche nun die 5-7 wichtigsten Bilder heraus. Welche gefallen dir am besten? Warum gefallen dir diese? Was zeichnet diese aus? Ist es eine besondere Stimmung die diese Räume mitbringen? Haben diese besondere Farben oder Materialien, die dir so gut gefallen?

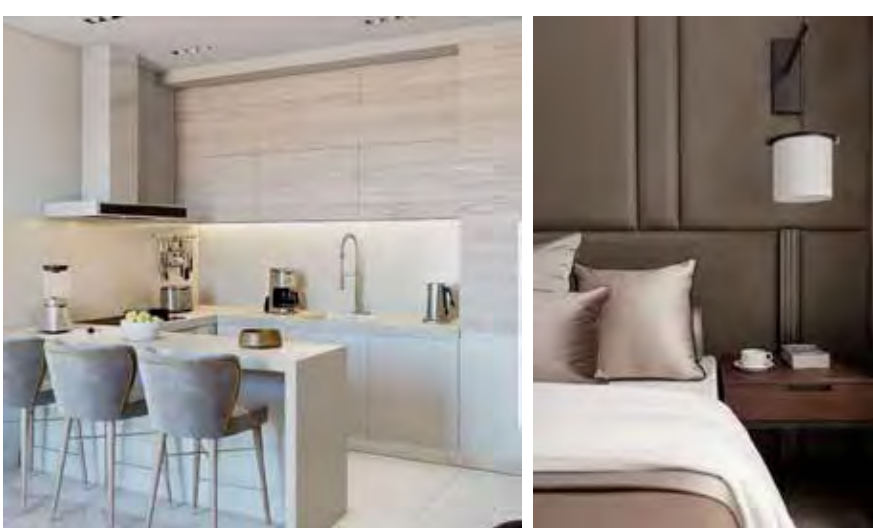
✓ **Dein Look & Feel**

Jetzt weißt du worauf du achten möchtest bei der Gestaltung: z.B. soll der Raum gemütlich sein, gefallen dir Grautöne gut und dein Highlight bildet ein tolles Möbelstück oder eine bestimmte Tapete?

Soweit so gut – jetzt kennst du deine Wünsche und Ideen. Nun sollte daraus ein Konzept entstehen. Oftmals lässt sich nicht alles miteinander kombinieren oder integrieren.

LOOK & FEEL

Harmonisch, einheitlich, gesamtheitlich, warm, weich, gemütlich, hell, elegant, aufgeräumt, fokussiert, wohltuend, entspannend



Beispiel



BEISPIELE VON GELUNGENEN MATERIALKONZEPTEN UND RÄUMEN ZUR OPTIMIERUNG

RÄUME ZUR OPTIMIERUNG



Materialauswahl etwas eintönig, viel glattes und glänzendes Material.
Optimierung durch matte und weiche Materialien z.B. Teppiche, Vorhänge oder Strukturtapete.

Viele matte und weiche Materialien wurden verwendet, hier könnte etwas Glänzendes wie z.B. eine Tapete mit Streifen etwas Spannung verleihen.

HARMONISCHE MATERIALKONZEPTE



Das Materialkonzept ist unabhängig vom Einrichtungsstil und das richtige Mischen von Materialien kann auf alle Stile angewendet werden.

OPTIMIERUNGSBEDARF

HARMONISCHE MATERIALKONZEPTE



MATERIALKONTRAST

Bei Materialien wie auch Farben brauchen wir Akzente, also Kontraste. Bei Materialien schaffst du das, wenn du das Gegenteilige Material in geringerer Gewichtung einsetzt.

Das heißt? In deinen weichen, sanften Wohnraum bringst du etwas Hartes, Glänzendes als Kontrast. Dies kann Glas, Metall oder Keramik sein. Vielleicht könnte es eine Leuchte oder ein Beistelltisch als eine dieser harten Oberflächen sein.

MATERIALCOLLAGE

Materialien solltest du nicht einfach digital am Ipad auswählen oder am Computer zusammenstellen.

Der Expertentipp für dich: Stelle eine Materialcollage zusammen. Nur so kannst du die Wirkung von Farben und Materialien im Zusammenspiel verstehen und verändern lernen.

Die Zusammenstellung sollte alle Materialien und Farben in deinem Raum beinhalten von Bodenbelag, Wandfarbe, Tapete, Vorhänge, Teppich und Materialien für Möbel etc.

Als Tipp: Bei vielen Herstellern kannst du Stoff, Material- für Farbproben gratis anfordern.

Der Weg zur Materialcollage ist nicht ganz leicht, aber das fertige Resultat wird umso überzeugender sein.

DER LETZTE KICK

Du bist zufrieden mit deiner Materialauswahl, deinem Raum fehlt aber noch der letzte Kick? Oft reicht schon ein Dekoobjekt, das einen Materialkontrast mitbringt. Windlichter aus geschliffenem Glas oder ein Kissen aus Leder bringen einen außergewöhnlichen Kontrast!

